

Demografischer Wandel – Fachkräftemangel – Inklusion!



Potenziale und Qualifizierung in einer digitalen Welt

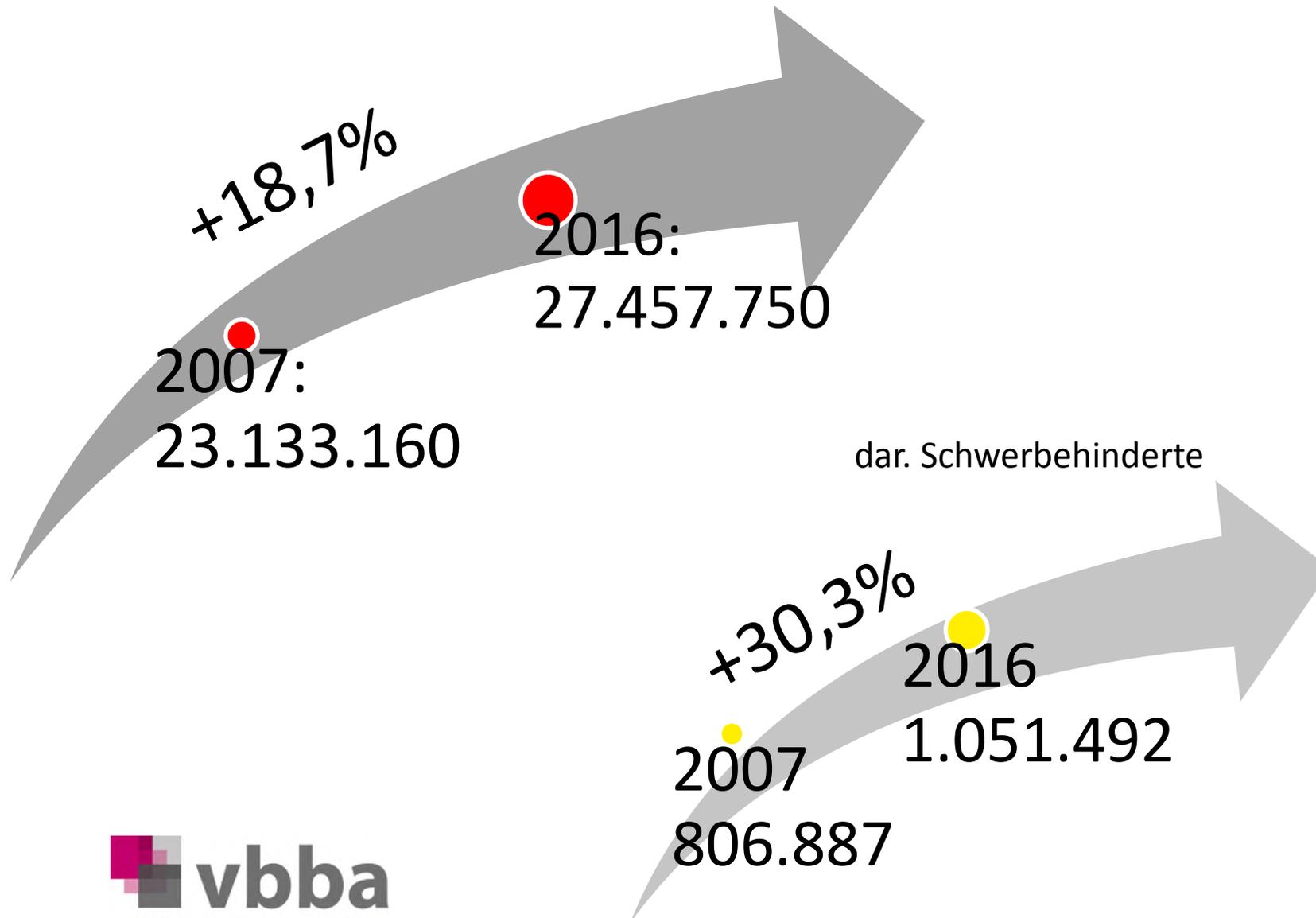
Waldemar Dombrowski,
Bundesvorsitzender der vbba-Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Demografischer Wandel

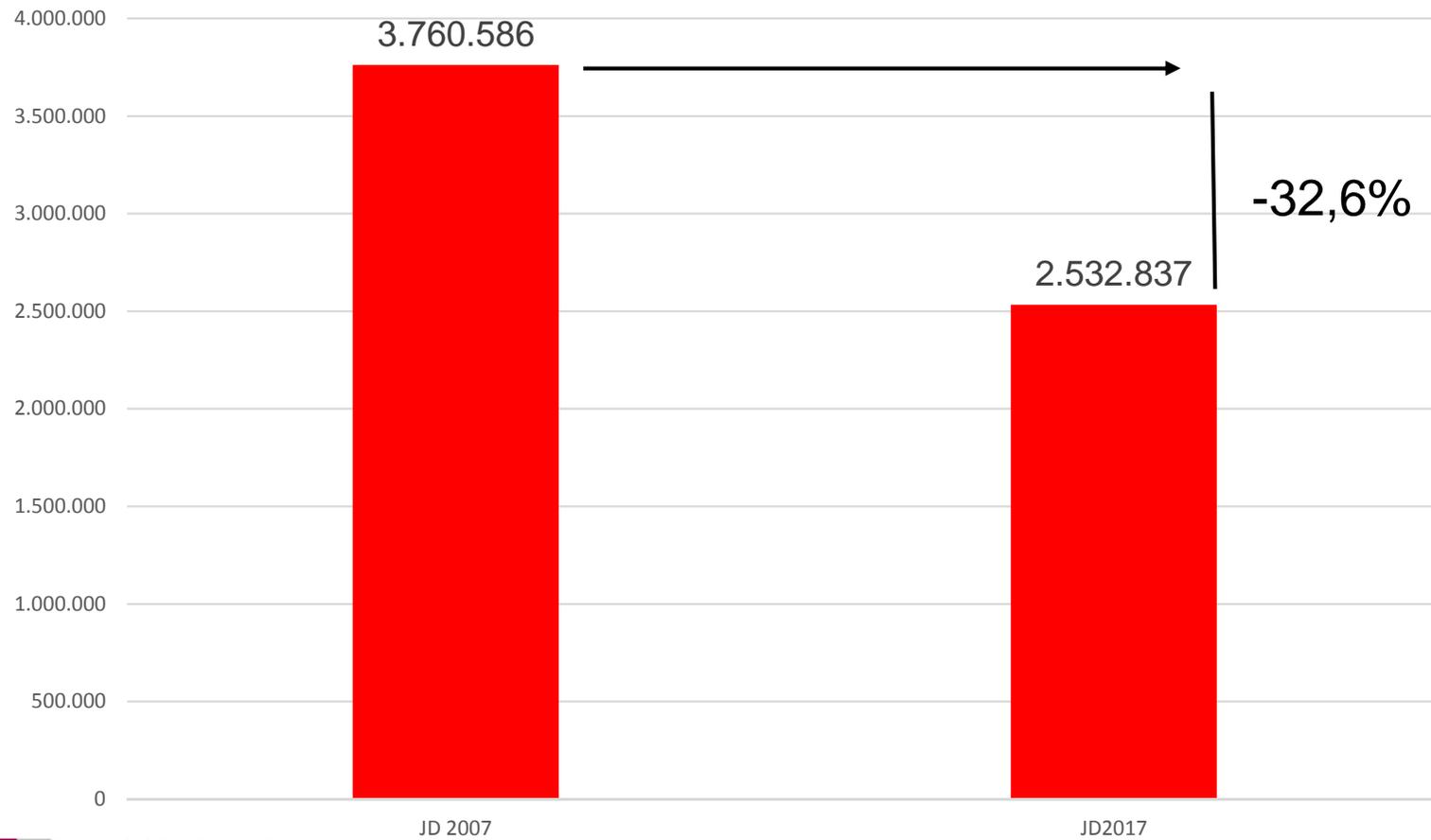
- Unterschiedliche Szenarien zur Entwicklung des EPP, aber stets in die gleiche Richtungweisend
 - IAB: zwischen 2010 und 2025 geht das EPP um 6,5 Mio. zurück
 - Prognose-Institut: bis 2030 „Fachkräftelücke“ von 5,2 Mio.
- Zuwanderung dürfte Problematik mildern, nicht jedoch lösen
- Gegenwärtig sind Personalengpässe/Fachkräftemangel vor allem konjunkturell und strukturell bedingt
- Wir stehen am Anfang des demografischen Wandels, die „Baby Boomer“ sind noch im Beschäftigungssystem
- „Vorgeschmack“ auf zukünftige Herausforderungen für Arbeitsmarkt und Sozialsysteme

Entwicklung der sv-pflichtigen Beschäftigung (Bund)

Jeweils im Jahresdurchschnitt; Arbeitgeber mit mehr als 20 Arbeitsplätzen

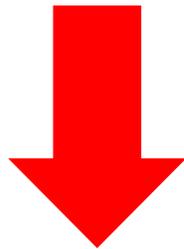


Arbeitslosigkeit: Entwicklung auf Bundesebene



Arbeitslosigkeit bei schwerbehinderten Menschen (Bund)

JD 2007: 178.642



JD 2007 – JD 2017: - 9,1%

JD 2017: 162.373

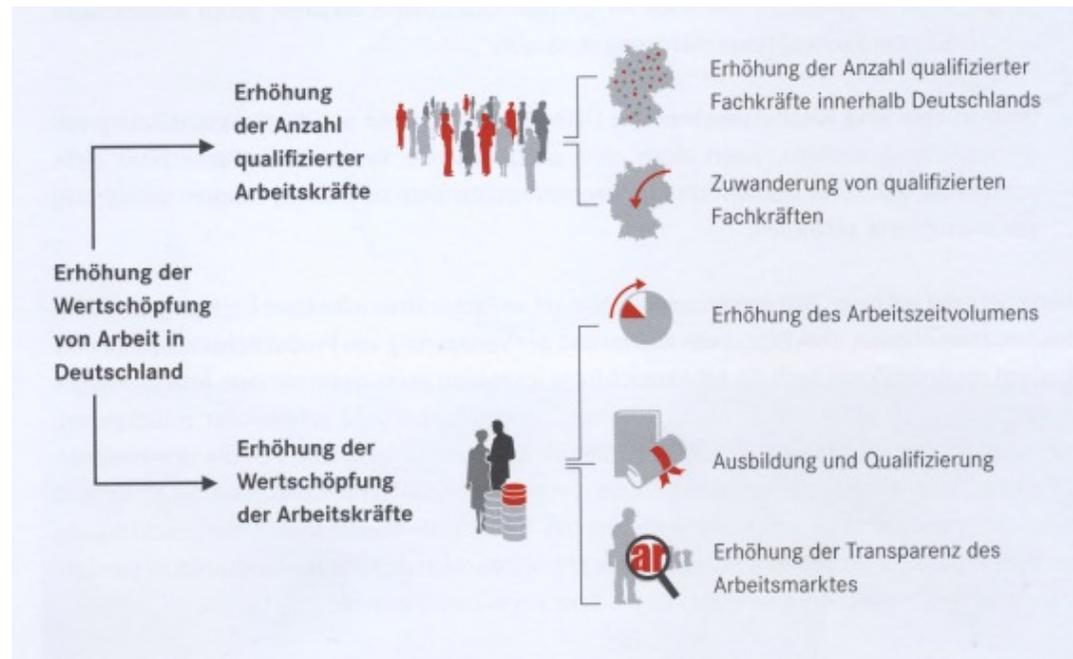
dar. ohne
abgeschlossene
Berufsausbildung: 62.408

Fachkräftemangel

- langanhaltender Aufschwung mit begrenztem „Knick“
- Versäumnisse und Fehleinschätzungen in der Vergangenheit:
 - Betriebliche Ausbildung
 - Integration
 - Teilzeitfälle
 - Zukunft der realen Produktionswirtschaft
- Rahmenbedingungen
 - am Arbeitsplatz
 - des Umfeldes

Fachkräftemangel

- Viele Wege führen nach Rom oder es gibt keinen Königsweg ...
- Mix verschiedener Hebel



Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Arbeitswelt

- Die „befreiten“ Roboter
- Computerprogramme können selbständig lernen
- 3-D-Druck und virtuelle Realität



Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Arbeitswelt

- Tätigkeiten verschwinden, neue Tätigkeiten entstehen
- nur wenige neue Berufe
- Berufsbilder verändern sich

Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Arbeitswelt

- BMAS gab **Monitor „Digitalisierung am Arbeitsplatz“** heraus
- Einige Ergebnisse:
 - IKT-Nutzung nimmt mit Qualifizierungsgrad zu
 - 80% der Beschäftigten haben in den letzten 5 Jahren eine Veränderung in der technischen Ausstattung ihres Arbeitsplatzes erlebt
 - 30% berichten von körperlicher Entlastung
 - 15% berichten von sinkenden Anforderungen an eigene Fähigkeiten und Kompetenzen
 - 65% nehmen Verdichtung der Arbeit wahr; Multitasking
 - Über 50% nehmen Steigerung der eigenen Produktivität wahr
 - 80% sehen Notwendigkeit, die eigenen Fähigkeiten ständig weiterzuentwickeln

Potenziale und Qualifizierung in einer digitalen Welt (Rehabilitanden)

Chancen

- IT bietet niederschweligen Zugang zu Informationen und (Berufs-) Orientierung und Kommunikation (Online-Beratung)
- IT ermöglicht niederschweligen Zugang zu Lehrinhalten, Qualifizierungsmodulen u.ä.
- IT kann körperlich anspruchsvolle/schwere Tätigkeiten erleichtern/übernehmen
- Mit Hilfe der IT können Beeinträchtigungen am Arbeitsplatz kompensiert werden (Bsp. Arbeitshilfen)
- IT kann ortsunabhängig Arbeitsleistung ermöglichen (Home-Office usw.)

Risiken

- Informationsflut als Belastung
- Gefahr der Arbeitsverdichtung und steigende Anforderungen an Multitasking
- „Prozessuniformierung“ kann für besondere Lösungen vor Ort hinderlich sein
- Ambitionierte Teamziele (hohe Produktivität) erfordern Solidarität/Verständnis

Potenziale und Qualifizierung in einer digitalen Welt (Rehabilitanden)

- Berufsorientierung
- Berufsvorbereitende Maßnahmen
- Einstiegsqualifizierung
- Ausbildungszuschüsse
- Ausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung
 - o Kooperatives Modell
 - o Integratives Modell
- Ausbildung/Umschulung in einer Einrichtung gem. §51 SGB IX (zielgr:-spezifisch ausgerichtet)
 - o teilw. oder volle Kostenerstattung f. befristete Probebeschäftigung
- Eingliederungszuschüsse (§§ 88, 89, 90 SGB III)
- Arbeitshilfen

BA-Fördergrundsatz:

„So allgemein wie möglich
und so speziell wie nötig!“

Potenziale und Qualifizierung in einer digitalen Welt (Rehabilitanden)

Einige Daten zur BA als Reha-Träger (Rechtskreis SGB III):

- Ausgaben in 2017: 2,4 Mrd. €
- Budget für 2018: 2,54 Mrd. €

- Zugänge in 2017: 65.700 Rehabilitanden
- Bestand in 2017: 175.100 Rehabilitanden

Potenziale und Qualifizierung in einer digitalen Welt (Rehabilitanden)

Handlungsprämissen

- individuelle und nachhaltige Lösungsansätze, um Teilhabe zu sichern
- Kombination aus individuellen Kompetenzen und Neigungen sowie Bedarfen des Arbeitsmarktes finden
- möglichst frühzeitige und umfassende Inklusion als Brückenbauerin und Innovationspool
- Digitale Entwicklung konsequent für Integration von Menschen mit Handicaps nutzen
- Lebensbegleitendes Lernen sowie Weiterbildung ermöglichen und nutzen

Potenziale und Qualifizierung in einer digitalen Welt (Rehabilitanden)

Forderungen

- Rehabilitationsträger und maßgebliche Institutionen finanziell und personell angemessen/besser ausstatten
- für BA gibt es aus unserer Sicht Licht und Schatten:
 - Personelle Stärkung
 - Tarifliche Einordnung der „Rehaberater/innen“
- Vorbehalten und Vorurteilen mit überzeugenden Argumenten entgegentreten!
- enge Zusammenarbeit mit Personalräten/Betriebsräten und Schwerbehindertenvertretungen
- **Vielfalt, Solidarität und Sozialpartnerschaft leben!**